

Erzgebirgischer Volksfreund

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen.
Der Preis für die 24 mm breite Colonat-Druckmaschine im Verkaufspreis 20 (Zusammenfassung mit Druckmaschine 25), auswärts 25, für die 50 mm breite Pelti-Druckmaschine 30, auswärts 35, für die 90 mm breite mit 1. Colonat-Druckmaschine 45, auswärts 55.
Verlags-Adresse: Leipzig Nr. 10225.
Erscheinungs-Adresse: Leipzig, Nr. 10.

Tageblatt • enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft und der Staatsbehörden in Schwarzenberg, der Staats- u. städtischen Behörden in Schneeberg, Röhrlitz, Neuhaidel, Grünhain, sowie der Finanzämter in Aue und Schwarzenberg und des Amtsgerichts in Aue.
Es werden außerdem veröffentlicht: Die Bekanntmachungen der Stadträte zu Aue und Schwarzenberg und des Amtsgerichts zu Johanngeorgenstadt.
Verlag G. M. Gärner, Aue, Erzgeb.
Jahrespreis: Aue 21 mit 25, Röhrlitz (inkl. Aue) 44, Schneeberg 18, Schwarzenberg 25. Druckort: Dittmannsdorf.

Angaben über die am 1. September 1930 erlassene Nummer des Amtsgerichts in Aue sind im Amtsgerichtsblatt zu finden. Eine Anzahl für die Behörden der Provinz am 1. September 1930 ist im Amtsgerichtsblatt zu finden. Die Angaben über die am 1. September 1930 erlassene Nummer des Amtsgerichts in Aue sind im Amtsgerichtsblatt zu finden. Eine Anzahl für die Behörden der Provinz am 1. September 1930 ist im Amtsgerichtsblatt zu finden.

Nr. 205. Mittwoch, den 3. September 1930. 83. Jahrg.

Amfliche Anzeigen.

Mittwoch, den 3. September 1930, vorm. 9 Uhr sollen im gerichtlichen Versteigerungsraum öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden: 1 Klavier, 1 Sprechapparat mit elektr. Motor und 75 Platten, 1 Motorrad NSU, 1 Lieferwagen, 1 Rotorrad Banderer.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Aue.

Mittwoch, den 3. September 1930, vorm. 10 Uhr sollen in Schwarzenberg 3 Damenpullover, 5 Mädchenpullover, 2 Mädchenkleider, 5 Schlupfhosen, 4 Hemdhosen, 1 Grammophon (Schrankapparat) sowie ein Posten Grammophonplatten öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.
Sammelort der Bieter: Hof des Amtsgerichts.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Schwarzenberg.

Mittwoch, den 3. September 1930, vorm. 10 Uhr sollen an Ort und Stelle in Markersbach 11 Pappentische (ca. 7 1/2 m lang und 1 1/4 m breit) öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.
Sammelort der Bieter: Bahnhofrestaurant Mittweida.
Die Volkstreuungsbehörde der Allgem. Ortskrankenkasse Raschau u. Umgeb.

Das Radfahrverbot der ehemaligen, zu Aue einverleibten Landgemeinde Auerhammer vom 6. Jan. 1926, wonach das Radfahren auf der alten Borsdorfer Straße — jetzt Gellner-Straße — und auf dem Neuhaideler Wege verboten ist, hat durch den 1. Nachtrag vom 25. 8. 1930 zur Vollzeiterordnung, Fahrverbote betr. in der Stadt Aue vom 21. Jan. 1929, auch weiterhin Gültigkeit. Dieser 1. Nachtrag liegt zur Einsichtnahme im Stadthaus, Zimmer 18, aus.
Aue, 30. August 1930. Der Stadtrat — Polizeiamt.

Ein Verfassungs-Ballon.

London, 1. Sept. In einem englischen Sonntagblatt ist ein Artikel erschienen, der von einem Militärbandnis zwischen Deutschland, Italien, Ungarn und Bulgarien spricht. Die von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist an den Behauptungen kein wahres Wort.

Die Dillhilfe.

Unzulängliche Mittel.
Berlin, 1. Sept. Die für den Westen wird mit Staatsmitteln des Reiches und Preußens auch für den Osten eine umfassende Hilfsaktion unternommen. Durch die Grenzhilfe wird eine Reihe von Aufgaben wesentlicher Art, die sich in den Grenzgebieten als dringlich erwiesen haben, gefördert werden. Demnach kommen für die Grenzgebiete in Betracht die Provinzen Ostpreußen, Grenzmark Posen, Westpreußen und Oberschlesien, die an der Ostgrenze gelegenen Teile der Provinz Niederschlesien, sowie die Regierungsbezirke Köslin und Frankfurt a. d. Oder. Ferner wird Preußen auch noch weitere Teile der Provinz Niederschlesien und die Grenzgebiete des Regierungsbezirks Schleswig bedenken. Für die Zwecke dieser Hilfsaktion steht aus Staatsmitteln des Reiches ein Betrag von 8,3 Millionen RM. und aus Staatsmitteln Preußens ein Betrag von 10 Millionen RM. zur Verfügung. Davon sollen jedoch zunächst nur rund 10 Millionen Reichsmark zur Ausführung gelangen. Der Rest bleibt zur Verfügbarmachung des Zusammenbruchs notwendiger Kommunen und für unvorhergesehene Fälle, die sich etwa während des Herbstes und des kommenden Winters noch ereignen können, einzuweisen zurückgehalten. Für Wege- und Brückenbau werden etwa 4,2 Millionen RM. zur Verfügung gestellt. Kleinbahnbauten und Verbesserungen bestehender Kleinbahnen sollen mit etwa 1,3 Millionen RM. unterstützt werden. Für Kanalisationen und Wasserleitungen sind rund 1 Million RM. vorgesehen. Für Krankenhausneubauten und Umbauten, zur Errichtung von Säuglingsheimen, Altersheimen, Kinderkrippen und Wohlfahrtsheimen werden etwa 2 Millionen RM. aufgewendet. Auf Schulbauten entfallen rund 900.000 RM. Außerdem sollen durch Herabgabe von insgesamt 600.000 RM. noch Verkehrsunternehmungen, Wägereien und sonstige Zwecke gefördert werden.

Dieser Verteilungsplan ist in enger Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Reichs- und preussischen Ressorts auf Grund der Vorschläge aufgestellt worden, welche die örtlichen Stellen über die Oberpräsidenten der Grenzprovinzen gemacht haben. Mit den geplanten Arbeiten soll sofort begonnen werden.

Sensation im „Bombenleger“-Prozess.

Eine Polizeigentlin als Späher.
Münster, 1. Sept. Der heutige Vormittag brachte im „Bombenleger“-Prozess endlich den Abschluss der Protokollverlesung. Wieder wurde von der Verteidigung darauf hingewiesen, dass Staatsanwalt Dr. Eichholz während der Vernehmung der Angeklagten Mahle, Becker und Lohmann im Vernehmungszimmer gewesen sei, ohne dass sich seine Unterschrift unter den auf diese Weise zustande gekommenen Protokollen finde. Die Protokolle seien also unglücklich. Staatsanwalt Eichholz bestritt auch diesmal, anwesend gewesen zu sein. Die Beweisaufnahme wird das klären müssen.
Die Verlesung des Heim-Protokolls ergab, dass dieser radikale und willensstarke Führer der Landvolkbewegung als einziger der Angeklagten bis zuletzt alle Betätigung an den Anschlägen entschieden in Abrede gestellt und jedes Gesandnis verweigert hat. Hamkens dagegen, der immer ein Gegner der Schreckskräfte gewesen sein will, niemals im Vorverfahren den Namen Klaus Heim genannt hat, obwohl er das Rollen dieser „imponierenden und herrischen Persönlichkeit“ als untadelig rein und als ganz dem Vaterlande gewidmet anerkennt, rückt doch in der Sache sehr weit von ihm ab.
Heim sah der Verlesung dieser Hamkens-Aussage reingelassen zu.
Schließlich bringt ein Beweisprotokoll des Rechtsanwalts Graf von der Goltz kurz vor der Mittagspause so etwas wie eine Sensation: Das Gericht wird ersucht, eine Frau Ilse von Derjen geb. Neumann, zur Zeit in Diensten der preussischen Polizei, als Zeugin zu laden, da nachgewiesen werden könne, dass diese Dame in ihrer Eigenschaft als Polizeigentlin von den Bombenanschlägen gewusst und — sie feinerzeit gefördert habe.
Ueber diese Frau von Derjen wurde mitgeteilt, sie gehöre zu den ersten Kräften der politischen Bewegung des Berliner Volksparteipräsidiums und habe zu dem Angeklagten Volk freundschaftliche Beziehungen unterhalten, die sie geküsst ausrichte, um die Landvolkbewegung wie auch die Bombenlegerbewegung bis in die letzten Einzelheiten kennenzulernen und aufzubeden. Frau von Derjen soll bereits mehrfach in ähnlichen Angelegenheiten eine wichtige Rolle gespielt haben.
Frau von Derjen muß also als Späher geladen werden.

Generaloberst Hege gegen den Klatsch um die Reichswehr.

Die Klatschereien über die Reichswehr, die in irgend einem dunklen internationalen Winkel ausgeheckt und in der Berliner Asphaltpresse liebevoll gepflegt werden, haben im Auslande das Echo gefunden, auf welches es Urheber und Verbreiter ankam. Nachdem französische und polnische Zeitungen in ihrem überdimensionalen Haß gegen Deutschland in das übliche, den „Friedensfreunden“ so gut ansehende hysterische Geschrei wegen der „deutschen Klatschereien“ und des „geheimen russisch-deutschen Militärbündnisses“ ausgebrochen, hat jetzt auch die an sich kühler und kritischer veranlagte englische Presse Gelegenheit genommen, dieses Thema in bewußt deutschfeindlicher Weise zu behandeln. Nur politische Kinder werden es als Zufall betrachten, daß es das Blatt der englischen Arbeiterregierung ist, der „Daily Herald“, welches in einem sensationell aufgemachten Artikel mit der Überschrift: Ein finsternes Geheimnis bedroht Europa sich alle Mühe gibt, die Engländer das Gerücht vor dem deutschen Heere und der deutschen „Generalpolitik“ zu lehren. Das Ballspiel, das zwischen gewissen Berliner politischen Stellen (welche diese sind, darüber kann der sozialistische Parteivorstand und die Linkspresse aller Schattierungen Auskunft geben) und den Gegnern jedes deutschen Verteidigungs- und Wehrwillens im Auslande im Gange ist, klappt, wie immer, ganz vorzüglich.

Eben hat ein Moskeblatt es fertig gebracht, die Meldung zu verbreiten, daß der Chef der Heeresleitung, Generaloberst Hege, von einer Clique politisierender Generale im Wehrministerium gezwungen worden sei, sein Abschiedsgesuch einzubringen. Der Leser spürt die Ohren und erinnert sich an Klatschgeschichten, die er früher gelesen hat. Die Zeitung hat erreicht, daß sie wieder einmal als besonders „sensationell“ im Munde der Leute ist, und daß im Auslande der gewünschte Widerhall nach Deutschland zurückdringt, was, wie man hofft, gerade in Wahlzeiten nicht ohne gewissen Erfolg sein wird.

Leider verbittet sich der Jungdeutsche Orden dieses frivole und gefährliche Spiel einer Presse, die der Staatspartei nahesteht, nicht. Dagegen hat sich nunmehr der Generaloberst Hege gegen die politische Brunnengiftung gewendet. In dem er Klipp und Klar erklärte, daß sein Rücktritt nicht das geringste mit politischen Fragen zu tun habe, und daß die Gerüchte über die Sonderpolitik des Heeres oder einzelner Offiziere eine Irreführung der öffentlichen Meinung seien, hat der Chef der Heeresleitung den Klatschereien — zwar nicht ein Ende gemacht, denn das liegt nicht in seiner Hand, aber — den Boden entzogen. Leider hat er das in einer Form getan, welche die Urheber und Verbreiter der Redereien allzusehr schont. Er hätte die landesverräterische Gesellschaft auf das ungewaschene Maul schlagen sollen, daß es nur so geklatscht hätte. Auch ist es schade, daß die Erklärung Heges so spät kommt, nachdem die Gerüchte schon mancherorts festen Fuß gefaßt haben.

„Es gibt keine Sonderpolitik des Heeres“

Generaloberst Hege dementiert.
Berlin, 1. Sept. Generaloberst Hege übermittelt der Öffentlichkeit folgende Erklärung: Um den Gerüchten, die sich um einen bevorstehenden Rücktritt gebildet haben und die sich allmählich zum Schaden des Reichsheeres auswirken, ein Ende zu machen, setze ich mich zu folgender Erklärung veranlaßt:
Anfang Juni dieses Jahres habe ich aus eigenem Entschluß heraus den Herrn Reichspräsidenten und den Herrn Reichswehrminister um Zustimmung gebeten, nach Abschluß der großen Rahmenübungen 1930 mein Abschiedsgesuch einreichen zu dürfen. Diese Zustimmung habe ich erhalten. Den Zeitpunkt meines Ausscheidens aus dem Dienst habe ich daraufhin den Belangen des Reichsheeres entsprechend — Uebergabe der Geschäfte usw. — auf den 30. November 1930 festgelegt.

Wer wie ich über 42 Jahre der Armee gedient hat, davon 20 Jahre in schweren und verantwortungsvollen Stellen in Krieg und Frieden, wird meinen Wunsch verstehen, die Führung des Reichsheeres einer jüngeren Kraft zu überlassen. Mit politischen Fragen hat mein Rücktritt nicht das geringste zu tun. Ich habe mich über den Rahmen meines Dienstes hinaus nie mit Parteipolitik beschäftigt und beabsichtige auch zukünftig nicht, dies zu tun. Ich habe stets versucht, lediglich als Soldat, dem das Vaterland weit über allen Parteien steht, meiner Lebensaufgabe, dem Heere zu dienen.

Für das, was während meiner Amtszeit als Chef der Heeresleitung von mir unterstellten Offizieren gesagt oder getan wurde, trage ich allein die Verantwortung. Die Zeitungsangriffe gegen solche Offiziere sind deshalb sachlich unrichtig und wirken für das Heer schädlich. Ebenso stehe ich dafür ein, daß die Führung des Reichsheeres nach den Richtlinien des Reichswehrministers, als dem verantwortlichen Mitglied der Reichsregierung, erfolgt ist. Von einer Sonderpolitik des Heeres oder einzelner Offiziere zu sprechen, kommt deshalb bewußt oder unbewußt einer Irreführung der öffentlichen Meinung gleich.

Ich darf erwarten, daß durch diese Erklärung der Zeitungskampf gegen das Reichsheer und einzelne Offiziere abgeschlossen ist, zumal er sich nur gegen die Person richtet, die die Verantwortung trägt, also gegen mich.
Hierzu darf ich noch folgendes allgemeines bemerken: Bei meinem Ausscheiden nehme ich als feste Ueberzeugung mit, daß das Reichsheer in allen seinen Gliedern selbstlos und treu seinen Dienst an Land und Volk ausübt. Wenn diese Tatsache bei einsehender öffentlicher, sachlicher Kritik mehr als bisher gewürdigt würde, wäre nicht nur der Armee, sondern auch den Interessen des Ganzen besser gedient.

Berlin, 1. Sept. Zu der Angelegenheit der Untersuchung der Vorgänge in der Potsdamer Reichswehr (einige Soldaten werden beschuldigt, nationalsozialistische Propaganda getrieben zu haben) erfahren wir aus Reichswehrkreisen, daß das betreffende Regiment gegenwärtig im Manöver ist. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen und wird erst beendet werden können, nachdem das Regiment aus dem Manöver wieder hierhergekehrt sein wird.

Die Wahlbewegung.

Die Reichswahlvorschläge.

Berlin, 1. Sept. Der Reichswahlprüfungsausschuss hat in seiner heutigen Sitzung die Reichswahlvorschläge von 24 Parteien zugelassen. Sechs Wahlvorschläge wurden zurückgewiesen, nämlich die Vorschläge folgender Gruppen: National-Deutsche Staatspartei; Kleinrentner, Handwerker, Mittelrentner; Recht werde Macht; Juristengehöriger Mittelstand und Sozialisten; Reichspartei; Volksbund deutscher Arbeit.

Jugendberg erkrankt.

Böckum, 1. Sept. Etwa 3000 Personen waren heute abend im Schützenhof erschienen, um den Führer der Deutschen Nationalen Volkspartei, Geheimrat Jugendberg, in einer Wahlrede zu hören. Die Schutzpolizei hatte umfangreiche Vorkehrungen getroffen, um einen ruhigen Verlauf der Rundredung zu gewährleisten. Nach einer längeren Verabredung eröffnete der Vorsitzende des Kreisvereins der DNVP, die Versammlung und erklärte, dass Geheimrat Jugendberg zwar um 7 Uhr abends in Böckum eingetroffen, doch er aber wegen einer Erkrankung am Reden verhindert sei. Der hinzugekommene Arzt Professor Reichmann habe eine Fiebererkrankung von 39 festgestellt und ihm die Teilnahme an der Versammlung untersagt.

Ausschluss Organizers aus dem „Stahlhelm“ beantragt.

Jagen, 2. Sept. Der Landesverband Westfalen des Stahlhelms teilt folgendes mit: Die Veröffentlichung einer konservativen Pressehefte am Niederrhein über eine Beleidigung des Reichsministers Treutmann durch einen Stahlhelmer durch Ausschreitungen in einer Wahlversammlung zwingt den Landesverband Westfalen: Bis heute steht nicht einwandfrei fest, ob der betreffende Ausschuss gegen den abwesenden Reichsminister oder gegen den Redner, Hrn. Geheimrat v. Organizer, verurteilt war. Da Hr. v. Organizer wegen des im übrigen unbedeutenden Zwischenrufes den Stahlhelmer bei der Staatsanwaltschaft wegen Verletzung des Republikvertrages angezeigt und darüber hinaus den preussischen Justizminister besonders auf den Fall aufmerksam gemacht hat, hat der Landesverband Westfalen den sofortigen Ausschluss des Hrn. Geheimrat v. Organizer aus dem „Stahlhelm“ beantragt.

Schwere Mordtat nach einer politischen Auseinandersetzung.

Osnabrück, 1. Sept. In Bramsche kam es gestern im Verlauf einer politischen Auseinandersetzung zwischen mehreren Arbeitern zu einer schweren Mordtat. Ein Arbeiter schlug plötzlich ein Messer und tötete einen Arbeiter mitten ins Herz; er war sofort tot. Dann stürzte sich der Mörder auf einen anderen Arbeiter und verletzte diesen schwer. Der Ermordete ist Vater von zwei Kindern. Der Täter wurde festgenommen.

München, 1. Sept. Der Spitzenkandidat der kommunistischen Partei Südbayerns, Buchmann, der sich auf einer

Eine Entschuldigung Polens.

Wod, 2. Sept. Der Stadtkommissar sprach gestern im deutschen Konsulat vor, um im Namen des Woiwoden das Bedauern über den Zwischenfall vor dem Konsulat auszusprechen. Der Kommissar gab hierbei die Versicherung ab, dass die auf diesem Vorfall Schuldigen festgenommen und bestraft werden würden.

Die Kundgebungen vor dem deutschen Konsulat haben übrigens einen ernsteren Charakter getragen, als die polnische Presse gemeldet hat. Da sich gegenwärtig beim Konsulat eine Baustelle befindet, benuzten die Demonstranten die umherliegenden Steine, um das Gebäude ausgiebig zu bewerfen. Die Fenster waren durch Kolladen gesichert, so dass hier kein Schaden angerichtet werden konnte. Jedoch wurde das als Hoheitszeichen ausgehängte Schild des Konsulats beschädigt. Einige Demonstranten versuchten sogar, in das Innere des Gebäudes einzudringen. Daraus wurden sie jedoch von der Polizei gehindert.

Der hat uns gerade noch gefehlt.

Antwerpen, 1. Sept. Der amerikanische Bandenführer Jack Diamond ist heute hier eingetroffen. Der Aufenthalt in Belgien wurde ihm untersagt. Er wurde, da sein Pass ein Bistum für Deutschland trug, unter polizeilicher Bedeckung nach Deutschland abgeschoben.

Der neue Dzeanflug.

Paris, 1. Sept. Die beiden französischen Flieger Costes und Bellonte, die, wie gemeldet, am Montag um 10.50 Uhr von Le Bourget aus zu ihrem geplanten Dzeanflug gestartet sind, wurden um 15.40 Uhr über der Stadt Nakhore in Südbrasilien gestoppt. Von hier aus wollten sie längs des 42. Breitengrades den Schiffsweg bis Hallfag verfolgen. Ihr Flugzeug „Fragezeichen“ ist mit einem Motor von 650 PS ausgerüstet, fährt rund 5250 Liter Benzin mit und besitzt einen Aktionsradius von 9000 Kilometer. Die Flugstrecke beträgt etwa 6200 Kilometer, davon etwa 4000 über dem Meere. Die Flieger hoffen, in etwa 35 Stunden Neupost erreichen zu können.

Berlin, 1. Sept. Zu der Angelegenheit des Generals Graf Molke, der, wie im „E. V.“ mitgeteilt, das Grab seines Sohnes besuchen wollte, dem aber das Bistum vom französischen Generalkonsulat nicht erteilt worden ist, weil ein General gleichen Namens auf der Liste der Kriegsschuldigen steht, erfahren wir von unierzielter Seite, dass der Fall in Paris untersucht wird. — Ob es aber helfen wird? E. V.

Berlin, 2. Sept. Der Präsident des Direktoriums der Reichsoberaufsicht für Angehörige, Dr. Theodor von Olschhausen, ist heute nacht im Alter von 63 Jahren einem Herzschlag erlegen.

Offen, 1. Sept. Im Zusammenhang mit der Kundgebung der Bergarbeiter zum 30. September d. J. hat der Reichsoberaufsicht auch die Gehälter der technischen männlichen Bergbauangehörigen zum 30. September festgelegt. Von dieser Maßnahme werden

Wahlkreise befreit, ist in Ungarn verhaftet worden. Buchmann wird zur Last gelegt, in der Presse die Nazis beleidigt zu haben.

Der Kampf im Hitler-Lager.

Berlin, 1. Sept. Die Nachrichten über den Aufbruch der Sturmabteilungen der Berliner Nationalsozialisten werden, wie uns gemeldet wird, durch die Berliner Asphaltrevue stark aufgepaukt, immerhin ist kein Zweifel, dass schwere Gegenstände bei den Berliner Nationalsozialisten vorhanden sind. In der Nacht zum Sonntag haben Mitglieder der Sturmabteilungen das Berliner Gau-Büro der Nationalsozialisten überfallen und demoliert. Die Schutzpolizei hat das Überfallkommando der Polizei herbeigerufen, durch das 25 Angehörige der S.A. festgenommen wurden. Wie man hört, ist Hitler am Montag persönlich nach Berlin gekommen, um den Bruch zu klären. Die Sturmabteilungen sind für Montag Abend in das Kriegervereinshaus zu einer Versammlung bestellt worden, in der Hitler reden wird. Die Vorgänge haben mit der Straf-Opposition nichts zu tun. Die Straf-Deute, die sog. revolutionären Nationalsozialisten, sind aus anderen Gründen aus der Hitler-Bewegung ausgeschlossen. Sie stehen weltanschaulich dem Kommunismus ziemlich nahe.

Gefängnis für Dr. Göbbels.

Berlin, 1. Sept. Wegen öffentlicher Beleidigung und Verleumdung des Polizeipräsidenten Dr. Weich hatte sich der nationalsoz. Führer Dr. Göbbels vor dem Charlottenburger Schöffengericht zu verantworten. Nachdem das Gericht beschlossen hatte, die sechs gegen ihn schwebenden Verfahren zu einem Prozess zu vereinigen, hat Göbbels um Terminverlegung, da er durch die Wahlvorbereitungen und seine Propagandaarbeit verhindert gewesen sei, sich mit dem Anklagematerial eingehend zu beschäftigen. Dieser Antrag wurde mit der Begründung abgelehnt, dass Göbbels nur in der Zwischenzeit seit der Auflösung des alten Reichstages bis zum Zusammentritt des neuen, dem er aller Wahrscheinlichkeit nach wieder angehören werde, abgeurteilt werden könne, da er sonst den Schutz der Immunität genieße. Darauf erklärte Göbbels, dass er für die Dauer des Prozesses auf jede Verteidigung verzichte und auch keinerlei Anträge stellen werde. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu sechs Wochen Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe. Sämtliche Exemplare der beanstandeten Nummern des „Angriff“ werden eingezogen, dem beledigten Polizeipräsidenten wurde die Publikationsbefugnis zugesprochen. Der schwerste Beleidigungserblick des Gericht darin, dass dem Polizeipräsidenten in einem Artikel des „Angriff“ vorwerfen worden war, er habe in einem Strafverfahren als Leiter der Berliner Polizei die Strafverfolgung nicht objektiv geführt. Darin sei die Behauptung zu erblicken, dass Dr. Weich seine Stellung in partieller Weise missbraucht habe. Der Staatsanwalt hatte eine Gesamtstrafe von neun Monaten beantragt, doch konnte das Gericht nicht den Entschluss fassen, ein so hohes Strafmaß zur Anwendung zu bringen, da es dem Angeklagten mildernde Umstände zubilligen musste.

Blutige Unruhen in Budapest.

Ein Toter, 60 Schwere, und über 300 Leichtverletzte.

Budapest, 1. Sept. Der von der Budapest sozialdemokratischen Arbeiterschaft für den 1. September geplante Marsch durch die Straßen nahm am heutigen Vormittag seinen Anfang. Nachdem der Aufmarsch in den frühen Vormittagsstunden ruhig verlaufen war, kam es gegen Mittag zu Aufrufen, die von der Polizei zerstreut wurden. Während der Aufmärsche in den Hauptaufmarschstraßen und in den angrenzenden Nebengassen ereigneten sich verschiedentlich Zusammenstöße zwischen Polizei und Demonstranten. Die Demonstranten waren vielfach durch Kommunisten, die aufreizende Rufe ausstießen, aufgehetzt worden. In der Tabakgasse wurde bei einem Zusammenstoß mit der Polizei ein Mann schwer verletzt. In der Andrássystraße beworfen die Demonstranten die Häuser und vorbeifahrenden Autos mit Steinen. Die Polizei griff sofort ein, wobei mehrere Demonstranten verletzt wurden.

Inzwischen nahm die Demonstration immer schärfere Formen an. Rufe wie „Arbeit und Brot“, „Nieder mit der Bourgeoisie“ ertönten. Eine Gruppe von Demonstranten gelang es, in der Benezurgasse in eine Villa einzudringen, wo sie zu plündern begannen. In einer anderen Gasse überfielen die Demonstranten einen Krankenwagen und schlugen die Fenster Scheiben der Läden ein. Die ihnen entgegenkommende berittene Polizei wurde mit offenen Taschenmessern empfangen. Auf Wunsch der Polizei wurde Militär bereitgestellt, das an besonders gefährdeten Straßenpunkten mit Panzerautos erschien und die Demonstranten zunächst zerstreute.

Am kritischsten war es zur Mittagszeit an drei Punkten Budapests, und zwar in der Andrássystraße, wo sich die Demonstranten am hartnäckigsten zeigten, in der Benezurgasse, wo die Polizei auf die Plündernden eine Salve abgegeben musste, und in der Dembinskigasse, wo die Demonstranten die Geschäfte plünderten. Auch in der Elisabethstraße wurden die Geschäfte geplündert. Auf einer Promenade wurden die Bänke zertrümmert und die Arbeiter gingen mit Laternen auf die Polizei los. Ein Polizeioffizier, dessen Pferd scheute, wurde schwer verletzt. In der Andrássystraße geriet u. a. ein Luxusauto, das umgeworfen wurde, infolge Explosion in Brand.

Als die Menge am Ende der Andrássystraße beim Landwirtschaftsmuseum Straßenbahnen und Autobusse umfingerte, machte die Polizei von der Schusswaffe Gebrauch. Gegen 14 Uhr werden offiziell ein Toter und über 100 Verwundete gemeldet.

Um 16 Uhr war die Ruhe in den meisten Teilen der Stadt wieder hergestellt, doch weisen verschiedene Straßen noch zahlreiche Spuren der Kundgebungen auf. In der Sandbaggasse liegen zahlreiche zerbrochene Säbel. Die Fenster scheiden des Museums für schöne Künste, der kaiserlichen Gesellschaft, vieler Willen in der Andrássystraße, sowie einiger Kaffeehäuser wurden zertrümmert. Die Zahl der Schwerverletzten beträgt schätzungsweise etwa 60. Die Zahl der Verletzten im ganzen etwa 300. Mehrere von ihnen sind lebensgefährlich verletzt. Unter den Demonstranten befinden sich viele Frauen, die die Menge aufhetzten. 131 Räubersführer wurden festgenommen.

In der Provinz blieb es ruhig, nur in Békéscsaba kam es zu mehreren Zusammenstößen, bei denen es drei Verletzte gab.

Heart aus Paris ausgewiesen?

Paris, 2. Sept. Der „Figaro“ fragt: Ist es wahr, dass der amerikanische Zeitungsverleger Heart, der in einem Pariser Hotel abgestiegen ist, gestern nachmittag um 2 Uhr einen Ausweisungsbefehl erhalten hat? Bekanntlich, so erklärt der „Figaro“, war Heart befristet worden, die Beschaffung des französisch-englischen Flottenkompromisses zum Zwecke der Veröffentlichung begünstigt zu haben.

Die Friedensverhandlungen in Indien gelichtert?

London, 2. Sept. „Daily Telegraph“ berichtet aus Allahabad: Die beiden liberalen Führer Sapru und Jaganatar, die am Sonntagabend und Sonntag im Gefängnis von Maini eingehend mit den beiden Nerus berieten, haben sich mit einem an Gandhi gerichteten Brief der Nerus nach Pune beggeben. Es verlautet, dass die beiden Nerus unnahelbar sind, so dass die Verhandlungen gelichtert sind. Es ist zu befürchten, dass jetzt die Einstellung der Bewegung des zivilen Ungehorsams auf Seiten des Kongresses äußerst unwahrscheinlich ist.

Eine chinesische Nordregierung.

Peking, 1. Sept. Der Zentralkongress der Nordprovinzen hat heute eine Vollversammlung abgehalten und die Nordregierung als Kwalin der Kantingregierung endgültig eingeseht. Es wurde ein aus Nebenmitgliedern bestehender Staatsrat gebildet, dem Zhenhshichan als Vorsitzender sowie Fengguhshiang und Tschanghsuellaung angehören.

Frankfurt a. M., 1. Sept. Bei der Verfolgung der Spuren eines versuchten missglückten Raubes in der Deutschen Bank in Frankfurt ist der Polizei ein Mißgeschick dadurch passiert, daß sie einen völlig unbeteiligten aktiven griechischen Obersten in seiner Wohnung strieren und auf das Polizeipräsidium bringen ließ. Hier stellte sich später keine Unschuld heraus, so daß er unverzüglich wieder entlassen werden konnte. Der Offizier, der seinen Urlaub in Frankfurt verbringt, hat sich wegen der Behandlung durch die Untere Beamten beschwerdeführend an das hiesige griechische Generalkonsulat gewendet. Dort ist der Zwischenfall durch eine Entschuldigung des Polizeipräsidenten erledigt worden.

Darmstadt, 1. Sept. Wegen der Ausschreitungen im Rüsselsheimer Betriebe der Opelwerke wurde der Angeklagte Junge wegen Hausfriedensbruchs zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt. Der hiesige Landtagsabg. Sumpf erhielt wegen Land- und Hausfriedensbruchs 3 Monate 10 Tage Gefängnis, Maurer wegen Nötigungserbuchs 2 Monate. Weidauer wegen Aufforderung zum Landfriedensbruch 3 Monate, Albus und Treusch wegen schweren Landfriedensbruchs je 6 Monate, Grifff wegen Hausfriedensbruchs 1 Woche und der preuß. Landtagsabg. Oskar Müller wegen Hausfriedensbruchs 2 Wochen Gefängnis. Drei Angeklagte wurden freigesprochen.

Haag, 1. Sept. Heute wurde hier der 5. Internationale Luftfahrtkongress vom Prinzen Heinrich eröffnet.

Brüssel, 1. Sept. Der erste Weltkongress der katholischen Presse, an dem 240 Vertreter von 28 Nationen teilnehmen, ist heute hier eröffnet worden. In den Eröffnungsreden wurde die Notwendigkeit einer engeren Zusammenarbeit der katholischen Presse betont.

Vertliche Angelegenheiten.

Von der Messe.

Das Messeamt schreibt uns: Während der Messesonntag vorwiegend der Provinzialindustrie aus der weiteren Umgebung Leipzigs gehört, dient der Montag weit der Orientierung der Besucher aus dem Reich und dem Auslande. Der Montag bringt daher leicht einen Rückschlag in den Geschäftsgang der Messe. Der Verkehr in den Messehallen vollzieht sich in ruhigen Bahnen. Abgesehen von Spielwaren älterer Modelle und der Bugra-Messe ist in fast allen Branchen ein Verkehr zu beobachten, der auf gutes Interesse der Käuferwelt schließen läßt. Die Angaben über Ausflüchten auf bessere geschäftliche Abschlüsse sind sehr widersprechend und ergeben kein einheitliches Bild. Da sich alles innerhalb der Messehäuser abspielt, zeigt das Straßenleben in der Innenstadt keine besondere Belebung. Da auf die Reklamemasse diesmal aus Gründen der Sparbarkeit verzichtet wurde. Ob die Summe der kleinen Aufträge, die im Hinblick auf die schlechte Wirtschaftslage erteilt werden, der Industrie wirklich eine bessere Beschäftigung bringen werden, wird vor Ende der Messe kaum festzustellen sein. Vielfach wird darauf hingewiesen, daß die Kundhaft in Erwartung weiterer Preisnachlässe anscheinend mit Verteilungen zurückhält. Auf der Technischen Messe hat der Besuch beträchtlich zugenommen.

Qualitäts-Bettfedern



Häuerfedern für Kissen, Pfund 2.80	1.50
Rupfedern sehr fallkräftig, Pfund	4.50
Weiche Schleifedern Pfund . . . 9.00 7.80	6.00
Weiche Karbadaunen Pfund 12.50	10.00
Weiche reine Daunen Pfund	14.00

Inlets in allen Preislagen
Betten u. Kissen aller Art werden schnellstens angefertigt.
Kaufhaus Max Weidhold, Ane

Der kaufmännische Stellenmarkt weiler gedrückt.

Der kaufmännische Stellenmarkt zeigt noch den Beobachtungen der kaufmännischen Stellenvermittlung des DVB. ein nicht ganz einheitliches Gepräge. Die geringfügige Besserung im Eingang von Besetzungsaufträgen und eine etwas gesteigerte Vermittlungstätigkeit kommt nur einigen Bezirken — im wesentlichen Nordwest- und Mitteldeutschland — zugute. In anderen Bezirken war die Lage wenig verändert. West- und Süddeutschland haben sogar eine weitere Verschlechterung zu beklagen. Eine etwas lebhaftere Nachfrage galt — im Hinblick auf die Wohnvorbereitungen — kurzfristigen Ausfällen. Dem um wenige Hundertteile gebesserten Eingang von Besetzungsaufträgen und einer etwas günstigeren Vermittlungsquote steht ein sich immer noch ausweitender Bewerberstand gegenüber. Der neue Zugang an geschulten und stellenlosen Bewerbern betrifft im übrigen nicht nur die in der Öffentlichkeit viel besprochenen Personalfestbindungen. Auch ausgesprochen konjunkturelle Entlassungen wurden vermerkt. Der politische Schwerezustand verleiht die ungünstige Gesamtlage. Die Lage wird durch die für die kaufmännische Stellenvermittlung des DVB. errechnete Wechselszahl gekennzeichnet: Änderungsziffer 27,3 im August gegenüber 30,5 im Juli bzw. 9,8 im August 1920.

• **Das Luftschiff „Graf Zeppelin“** wird am 21. September eine Landungsfahrt nach Leipzig unternehmen.

• **Abnahme der Kontur.** Im Monat August wurden 810 neue Kontur ohne die wegen Massenmangels abgelehnten Anträge auf Kontureröffnung und 591 eröffnete Vergleichsverfahren bekanntgegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat stellen sich auf 977 bzw. 685.

• **Das Ansteigen der Spareinlagen.** Die Spareinlagen bei den deutschen Sparkassen sind im Monat Juli auf 10 008,4 Mill. RM, angewachsen gegen 9911,9 Mill. RM. im Vormonat. Die Einzahlungen zeigen gegenüber den letzten vier Monaten eine aufsteigende Tendenz.

• **Der 39. Deutsche Wandertag des Reichsverbandes der deutschen Gebirgs- und Wandervereine** wurde in Plankenburg abgehalten. Der Reichsverband, der im Jahre 1883 in Frankfurt a. M. gegründet wurde, zählt heute in 62 Vereinen, die sich in 39 Gebirgs- und 23 Wandervereine gliedern, eine Viertelmillion Mitglieder. Der Anstieg der Subskriptionsliste mit 62 000 Mitgliedern wird für die nächste Zeit erwartet. Der Verband erstreckt sich von der Saar bis zum Erzgebirge und vom Bodensee bis Berlin. Einer Vorstandssitzung folgte eine geschlossene Mitgliederversammlung, die u. a. zu folgenden Verbandsangelegenheiten Stellung nahm: Die Pflege der Jugendwanderung soll in Zukunft eine der wesentlichsten Aufgaben des Verbandes bilden. Ferner gelte es, die Zeitschriften — 36 Vereine geben eigene Zeitungen heraus — auszubauen, und einen Austausch der Zeitungen planmäßig vorzunehmen, um die einzelnen Heimatgebiete einander näherzubringen. Schließlich soll den bedeutenden Gruppen der Anlegung von Nord-Süd- und West-Ost-Wanderwegen erneut nahegetreten werden. Unter Vorsitz von Pfarrer i. R. Löcher-Zwönig begann die öffentliche Hauptversammlung. Eine große Zahl von Delegierten aus ganz Deutschland war erschienen. Der Vorsitzende betonte in seinen Begrüßungsworten, daß gerade in der jetzigen Zeit des überhandnehmenden Autoverkehrs die Erhaltung der Wanderlust von besonderer Bedeutung sei. Zum ersten Vorsitzenden wurde Rektor Jasper-Frankfurt a. M. gewählt, und der Vorsitz des Verbandes von Fulda nach Frankfurt a. M. verlegt. Das Frankfurter Programm empfiehlt vornehmlich Pflege der Beziehungen zwischen den einzelnen Vereinen, Förderung der Herausgabe von Werbematerial und die Zusammenarbeit mit anderen ähnlichen Ziel verfolgenden Verbänden. Ein weiterer Punkt der Tagesordnung betraf die Pflege des Naturismus, wobei Wünsche laut wurden, die Begrenzung einseitig zu gestalten und zu vermeiden. Wegezeichen an Stellen anzubringen, die unter Naturismus stehen. Ein Zusammengehen mit den Verbänden für Heimatdienst und Naturismus ist hier Vorbedingung. Schließlich referierte Professor Dr. Greiner-Effenach, der Vorsitzende des Thüringer Wandervereins, über Auto und Wanderung. Der Referent streifte die Entwicklung des Autoverkehrs, die den Fußgänger gewaltsam von der Straße entferne, und erhebt die Forderung bei dem Reichsverkehrsministerium über Schaffung von Autostraßen vorzuziehen zu werden. Die Eingaben müssen gemeinsam mit den Radfahrerverbänden und den Bäder- und Autoverbänden gemacht werden; der Staat müsse Länder, Provinzen, Kreise und Fortbewertern mit der Ausführung dieser Arbeiten betrauen. Der Reichsverband als Schlichter des Fußverkehrs muß es als seine Aufgabe betrachten, zur Kenntnis von Heimat und Vaterland beizutragen. Als Tagungsort des Jahres 1931 wurde Limburg bestimmt.

Aus. 2. Sept. Gestohlen wurde in der Nacht zum Sonntag aus einem Hofe eines Grundstücks im Stadtteil Altbreda ein kleiner Handleitwagen, braun gestrichen, an dem die Weichsel infolten schadhaft ist, daß sie zu Boden fällt, weil der Weichselhalter an den Armen fehlt. Wer sachdienliche Wahrnehmungen machen kann, wolle dies der Kriminalpolizei Aus oder der Verwaltungsstelle Altbreda melden. — Weiter wurde in der Nacht zum Montag am Vorbau des Ausgangs zur Reichspost eine Bekanntmachungstafel mit handgeschriebener Aufschrift betr. Rundschriften mit Ausfallswagen nach dem Fichtelberg abgerissen und entwendet.

Schneeberg, 2. Sept. Auf die morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr im Ratskeller stattfindende Monatsversammlung des DVB., in welcher der Geschäftsführer einen Vortrag über die neuen Bestimmungen in der Krankenversicherung hält, wird nochmals hingewiesen.

Schneeberg, 1. Sept. Die Bibelstunde heute, Mittwoch, wird von Hrn. Pfarrer Helm gehalten werden.

Lauter, 2. Sept. Am 30. 8. 30, gegen 6.30 abends, wurde aus einem an der Lindenstraße in Lauter gelegenen Hausgrundstück ein Herrenfahrzeug, Marke Citroen, Nr. B. 54285, gestohlen. Das Rad hat schwarzes Gestell, aufwärts gebogene Benzolpumpe, Gelbbremse, gelbe Felgen und graue Bereifung. Handluftpumpe am Gestell angebracht. Sachdienliche Wahrnehmungen werden an den Gendarmerie-Posten in Lauter erbeten.

Lauter, 2. Sept. Am Donnerstag, 4. d. M., spricht abends 8 Uhr in der Schulturnhalle zu Lauter der Reichstagskandidat Görde-Dresden über: „Christlich-Sozialer Volksdienst, ein Weg zur staatlichen Erneuerung“.

ab. Rittergrün, 2. September. Öffentliche Gemeindevorstandssitzung findet am Donnerstag, den 4. September 1930, abends 8 Uhr, im Gemeindegasthaus statt. Tagesordnung: Mitteilungen; Evtl. Mitgliedschaft

im Landesverein haatl. geprüfter Desinfektoren; Besuch des Vereins für Arbeiterkolonien um eine Beihilfe; Besuch und Unterstützung für Brandgeschädigte in Niederseiffenbach; Erneuerung der Wäpfele auf dem Gemeindegasthaus Nr. 27 c; Verpachtung von Gemeindegasthausgrundstücken betr.; Eigentumsveränderungen an Grundstücken; Beschlüsse des Wohlfahrtsausschusses; Beschlüsse des Finanzausschusses (Haushaltplan usw.). — Am Sonntag gegen 10 Uhr vormittags ereignete sich auf der von Brettenbrunn nach Rittergrün einmündenden Straße ein Unfall dadurch, daß sich am hinteren Rade des Autos das Ventil lösterte, den Wagen dadurch in 3 Schleudern brachte und er sich seitlich überschlug. Von den 3 Insassen wurde eine Person leicht verletzt. Die erste Hilfe leistete Hr. Dr. med. Dittlich und die freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz. Das Auto war nur leicht beschädigt. — Nachmittags gegen 1/7 Uhr fuhr in der Nähe des Gasthofes „Goldener Engel“ zwei Motorradfahrer und zwar der hier wohnhafte Schlosser Fritz Schneider und Willy Thoz aus Eisenhof zusammen. Die beiden Motorradfahrer trugen sehr schwere Verletzungen davon, sodaß sich, nachdem Hr. Dr. med. Dittlich und Mitglieder der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz erste Hilfe geleistet hatten, ihre Ueberführung ins Kreiskrankenhaus Jützdau notwendig machte. Die beiden Motorradfahrer sind durch den starken Zusammenprall sehr schwer beschädigt. Außerdem wurde noch die Maurerpollersehfrau Frieda Schneider, die die Unfallstelle gerade passierte, in den Strahengraben geschleudert und verletzt. Der Soziusfahrer des Thoz war nur leicht verletzt und kam dem Schrecken davon.

• **Crottendorf.** Ein fünf Jahre alter Knabe wurde von einem Kraftwagen überfahren. Man brachte ihn sofort zum Arzt, wo er kurz darauf verschied.

• **Gainsdorf.** Eine freudige Ueberraschung wurde der Familie Hermann Badstübner in Gainsdorf zuteil, als der älteste Sohn, von dem man seit 21 Jahren nichts mehr gehört hatte, unerwartet besuchswillig heimkehrte. Er wanderte nach China aus, ist dann nach Amerika übergesiedelt und ist zur Zeit als Vertreter eines größeren amerikanischen Unternehmens tätig. Eine Reise nach Paris hat er beabsichtigt, um seine Angehörigen in der Heimat zu besuchen.

• **Blauen.** Das Auto eines Dachdeckers ist an der gefährlichen Kurve Weßbach-Kirch mit großer Wucht gegen einen Baum geschossen und zertrümmert worden. Die vier Insassen des Wagens wurden herausgeschleudert und verletzt, einer ist seinen Verletzungen erlegen.

• **Reustadt.** In der Mitternachtsstunde brach ein Schadenfeuer aus, welches das ganze Gebäude bis auf die Grundmauern vernichtete. Die Feuerwehren konnten ein Umschlagen des Brandes auf die Nachbargebäude abwenden. Große Mengen Getreide und Futtermittel fielen den Flammen zum Opfer.

• **Bischofsmerda.** Durch ein Schadenfeuer wurde eine mit Borräten angefüllte Scheune mit angebautem Stall in Frontental eingeschleudert. Das wenige Meter oberhalb stehende Wohnhaus konnte nach angestrengter Tätigkeit erhalten werden.

Aus den Parteien.

Aus. 2. Sept. Am Sonnabend hielt die Ortsgruppe Aus der NSDAP. im Gasthof Auerhammer wiederum eine öffentliche Wahlversammlung ab. Lehrer Göpfert-Glauchau als Redner hatte sich das Thema gewählt: Deutscher Glaubensgott! Der Vortrag bewies, wie berechtigt und zeitgemäß dieses Thema als Wahlrede war. Der Redner erklärte, daß das deutsche Volk nicht nur einen Kampf um seine äußere Freiheit zu führen habe, sondern auch um die Erhaltung seiner kulturellen Güter kämpfen müsse, eine Frage, die nicht ernst genug genommen werden könne. Er schilderte die Pläne marxistischer Kulturvernichter, wofür das heutige Ausland ein bereitwilliges Werkzeug liefere. Was sich dort vollziehen habe, könne morgen in Deutschland geschehen, wenn marxistischer Wahnsinn auch bei uns den Sieg erringen würde. Um den Menschen weiß zu machen zum Marxismus, sei es eine Hauptaufgabe, alle Bindungen zu zerbrechen, die ein Mensch an die Familie, an das Volk und zuletzt an seinem Gotte habe und somit die Schaffung hemmungsloser Massenmenschen herbeizuführen. Kollektivismus, wie es so schön genannt werde, sei der Untergrund eines Volkes. Wer sich daher noch verantwortlich fühle für das Wohl seiner Kinder, wer die uralten Kulturwerte unseres Volkes erhalten wolle und noch zuletzt ein rechter Christ sein wolle, müsse Kämpfer werden gegen Satan, der heute die Welt beherrsche. Wer deshalb ein Streiter werden wolle, solle sich der Hitlerbewegung anschließen, auf das nach langer finsterner Nacht auch für das deutsche Volk die Sonne wieder scheine. Der Vortrag wurde mit reichem Beifall belohnt. Zur Aussprache meldete sich niemand.

Die Deutsche Staatspartei ist der große Zusammenstoß aller Staatsbürger, die den deutschen Volksstaat mit bauen wollen. Viele Irrtümer und Mißdeutungen sind über diesen neuen Vortag zur Sammlung verbreitet. Deshalb findet am Donnerstag, den 4. Sept., in Schneeberg, Hotel Sächsisches Haus, ein Staatsbürgerabend statt. Professor Vogel-Fischpau gibt Aufklärung über „Wesen und Ziele der Deutschen Staatspartei“.

Aus dem Gerichtssaal.

Der Reichsdahlemer Kommunistenüberfall.

Am 6. Verhandlungstag wurde wieder in der Feigenvernehmung fortgesetzt. Der Zeuge Fährte bekundete ebenfalls, daß sich eine große Meute von Kommunisten auf seinen Parteigenossen Steger gestürzt habe. Die Keilnerin Hippe hat am 16. Juni in Döhlers Gasthof in Reichsdahle, wo die Versammlung stattfand, bezeugt. An dem genannten Tage sind gegen 10 Uhr in der Gaststube 2 Männer erschienen. Es war ein Keilnerer und ein ziemlich großer, der bairische Mundart sprach. (Wahrscheinlich Rudolf.) Der Große hat durchsichtliche Fenster in den Saal gepöht, um zu spionieren. Er schätzte die Zahl der im Saal anwesenden Personen ab. Dann entfernten sich beide wieder. Da noch verschiedene Personen geladen werden mußten, mußte die Verhandlung bis zum kommenden Freitag ausgesetzt werden.

Neues aus aller Welt.

Vom Ende Andrés.

Der Leiter der Expedition, welche die Deiche Andrés und seiner Begleiter heimwärts führt, der Norweger Dr. Horn, erklärte, daß die Berichte, nach denen die Deiche gut erhalten seien, leider sehr übertrieben sind. Der Kopf ist vom Rumpfe getrennt und von seinen Begleitern sind nur die Skelette übrig. Andrés konnte man erst identifizieren, nachdem das Tagebuch in seiner Tasche gefunden worden war. Man nimmt an, daß die Expedition Andrés infolge Ermattung untergegangen ist. Unter den gefundenen Gegenständen befindet sich sehr viel Munition, wozu man schließt, daß die Expedition Wäpfeleiten zum verproviantieren gehabt habe, aber wegen der Ermattung diese Möglichkeiten nicht auszunutzen konnte. Die Instrumentenkisten sind noch nicht aufgetaut und konnten bisher nicht geöffnet werden. Das Tagebuch ist ein einziger Eisklumpen; aber Dr. Horn glaubt, daß die meisten Aufzeichnungen entziffert werden können. Wahrscheinlich können noch weitere Funde auf der Insel Blößen gemacht werden.

Verkehrsunfälle.

Bei Gundassa (Marokko) stürzte ein Autobus in ein Flußbett. Sieben Eingeborene fanden den Tod, sechs wurden schwer verletzt. — Bei Turner (Oregon) wurde ein Kraftwagen an einem Bahübergang von einem Fuße erfasst und jernamt. Die Insassen, drei Frauen und zwei kleine Mädchen, wurden geküßt. — In RBN stieß ein mit Ausfliegern besetzter Lieferwagen mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Beim Anprall schlug der Lieferwagen um, wobei 15 Personen verletzt wurden.

— **Eisenbahnunfall in London.** Der Glasgower Schnellzug stieß mit solcher Wucht gegen die Weiche des Londoner Bahnhofes Rutton, daß der Lokomotivführer und der Fahrer unter den Kohlenmassen, die von dem Tender heruntergerutscht waren, begraben wurden. 20 Reisende wurden mit mehr oder weniger schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht.

— **Autounfall.** In Ebbw bei Austerin rannte ein mit Ausfliegern besetztes Privatauto auf einen Telegraphenmast. Die Karosserie wurde vom Mastgestell abgerissen. Zwei Insassen wurden getötet, sieben schwer verletzt.

— **Explosion einer Gewehrgranate.** In Borko (Medienburg) explodierte eine Gewehrgranate, mit der zwei Knaben, die sie für einen Fahrraderoschteil hielten, spielten. Sie und ihre Mutter wurden schwer verletzt.

— **Im Wattenmeer ertrunken.** Ein Wagen, der bei Cuxhaven das Watt durchfahren wollte, schlug in der Strömung um. Die Insassen stürzten ins Wasser, wobei zwei, Mutter und Tochter, ertranken. Die Tochter ertrank, die Mutter konnte gerettet werden.

— **Verbrannt.** In Göttingen fing beim Inbrandgehen eines Kochers die Kleider eines elfjährigen Mädchens Feuer. Die gelähmte Großmutter konnte zu ihrer Rettung nichts tun. Als Hilfe eintraf, war es zu spät. Das Mädchen hatte so schwere Brandwunden davongetragen, daß es verstarb.

— **4-5 Millionen Mark Brandschaden.** Der Sachschaden, den das Großfeuer in der Güterabfertigung Hannover-Nord am Sonnabend verursacht, wird auf 4-5 Millionen Mark geschätzt. Entgegen der gestrigen Meldung wird niemand vermißt.

— **Das 20. Opfer des Witten Kaiser.** Im Gebiet des Witten Kaiser wurden der Mühlener Werkmeister Kottner und seine Braut tot bzw. schwer verwundet aufgefunden. Sie waren in einen Steinblock geraten. Der Braut wurde durch einen Felsblock ein Arm abgeschlagen, sie stürzte ab und blieb mit zerschmetterten Gliedern liegen. Kottner erlitt schwere Verletzungen. — In den Dolomiten sind die Leichen der Berliner Alpinisten Hans Ritter und Fritz Streicher gefunden worden. Die Touristen wollten eine Besteigung der Rosengartenwand unternehmen. Beim Aufstieg glitt der vordere aus, stürzte die 400 Meter hohe Wand ab und riß seinen Kameraden mit.

— **Wardauklärung nach zehn Jahren.** Der Mord, der vor zehn Jahren in der Döllnitzer Feldflur bei Halle an dem Feldaufseher Kosmilkowitsch verübt wurde, findet jetzt seine Aufklärung. Als Mörder konnten der Bergarbeiter Paul Friedrich in Döllnitz und der Maurer Seidenknecht in Dornsdorf verhaftet werden. Sie sind, wie sie eingestanden, in jener Nacht beim Felddiebstahl von dem Feldhüter überrascht worden und haben ihn durch einen Schuß aus einem Militär-gewehr getötet. Die Mörder wurden jetzt dadurch verurteilt, daß ein Freund von ihnen, der sie damals mit Gewehren vom Felde kommen sah, in der Trunkenheit von seinen Beobachtungen erzählt.

— **Geständnis des zweiten Duderower Mörders.** Der vor einigen Tagen in Heide (Holstein) festgenommene mutmaßliche Mörder des Pastors Kappel in Duderow hat nach anfänglichem Leugnen eingestanden, an der Mordtat beteiligt zu sein. Der Verhaftete, der sich zunächst einen falschen Namen beilegte, hat außerdem eine Reihe schwerer Einbruchdiebstähle eingestanden.

— **Waffenfunde.** In Alleda am Riffhäuser wurde ein Waffenlager gefunden. Im Keller und auf dem Boden eines Jagdhäuses lagen 20 Gewehre, annähernd 7 Ztr. Munition und eine Anzahl Maschinengewehre. Weiter entdeckte man unter Laub versteckt neun Gewehre und eine große Anzahl Maschinengewehreile und Maschinengewehrmunition in Kästen. Man vermutet bisher, daß die Waffen und Munition aus dem Unruhjahr, in dem die Bande des Kommunistenführers Holz diesen Teil Mitteldeutschlands heimlichste herrschten.

Witterungsaussichten

vom 2. September abends bis 3. September abends.

Wolkig bis zeitweilig heiter. Nachts sehr kühl, in den Hochlagen des Erzgebirges teilweise nahe 0. Tags etwas höhere Temperaturen als heute. Schwache Luftbewegung veränderlicher Richtung. Stellenweise Morgennebel.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Friedrich Wenzel in Wue; für den Anzeigenteil: Albert Georg in Alleda. Rotationsdruck und Verlag: G. M. Götner in Wue.

Aus. Feiernachts. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde über: Unser Ausbruch aus dem Babylon des 19. Jhdts. IV.



Wahlkundgebung!

Gedenken des Tages von Sedan! Unter Mitwirkung des Stahlhelm-Spielmannszuges!
 Mittwoch, den 3. September, abends 8 Uhr, im Hotel Blauer Engel in Aue.
 Redner: Spitzenkandidat D. Voehring, Hof- und Domprediger und Universitätsdozent.
 Alle Einwohner, Wähler und Wählerinnen von Aue und Umgebung werden hierzu freundlichst eingeladen.
 Deutschnationale Volkspartei.



Liste 2 Wählt deutschnational! Liste 2



Kaffeehaus und Tucherbräustöbl
 AUE 1. Erzgeb.-Zeller Berg. **Emil Wiegleb** Lindenstraße 21

Jeden Mittwoch nachm. ab 3 Uhr **Damenkaffee**
 Gedeck 1.-RM. Anschließend
Tanz- und Gesellschafts-Abend in der neuen Silberdele. — **Täglich Konzert.**



„Erz. Hof“
 Radiumbad Oberschlema

Heute Mittwoch:
Tanz im Freien
 Chemniger Club-Orchester Hans Steinbach
 Abend: Kurball. R. Willy Fiedler.

Der Stahlhelm gegen Sugenberg?

In d. Berliner Stahlhelmzeitung „Die Wache am Brandenburger Tor“ wird die Wahlparole des Stahlhelm ausführlich kommentiert. Das Blatt betont zunächst mit sehr scharfen Worten, daß man im Stahlhelm von Wahlen nichts mehr erwarte, daß d. Parlamentarismus erledigt sei u. daß der Stahlhelm als Bund den Wahlen völlig unteilhaft gegenüberstehe. „Aber es muß ja gewählt werden! Soja, Naas u. Sugenberg haben es gewollt! ... Warum? Weil ein paar Männer öffentlich beweisen wollen, daß sie Anhänger haben“ so schreibt die Stahlhelmzeitung weiter. Der Artikel nimmt dann die einzelnen Rechtsparteien vor und zählt ihre Sünden auf. Daß er für unmöglich erklärt, daß ein Stahlhelmer die Nationalsozialisten wählt, ist nicht überraschend. Über Sugenberg folgt der Artikel in der Stahlhelmzeitung folgendes:
 Und Sugenberg? Trotz aller Bitten des Stahlhelm, erft die Einigung im nationalen Lager mit herbeiführen zu helfen und dann erst an Wahlen zu denken, hat er (Sugenberg) den Soja die Ausführung des Reichstages durchzuführen u. beehrte uns die Neuwahlen — wie beim Volksbegehren mit Hilfers Hilfe den 8. 4. der uns Millionen Stimmen kostete.

Deutsche Staatsbürger!

Am Donnerstag, den 4. Sept., abends 8 Uhr:

Staatsbürgerabend

in Schneberg, Hotel „Sächsisches Haus“.
 Herr Professor Vogel-Zichopau gibt Vorführung über:

Befeh u. Ziele der Deutschen Staatspartei!

Der Landtagsabgeordnete

Herr Hentschel

wird hierdurch eingeladen, seine des öfteren vorgebrachte irreführende Auslegung des § 17 des nationalsozialistischen Programms **am Donnerstag im „Bürgergarten“** in der freien Aussprache zu wiederholen.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter-Partei (Hitlerbewegung) Ortsgruppe Aue.

An alle christlichen Kreise zu Lauter u. Umgebung!

Am Donnerstag, den 4. September (sonntags) abends 8 Uhr in der Schulturnhalle zu Lauter der Reichstagskandidat Herr **Schäfer**, Dresden, über:
 „Christlich-Sozialer Volksdienst, ein Weg zur staatlichen Erneuerung“, wozu herzlich eingeladen wird.

Christlich-Sozialer Volksdienst, Ortsgruppe Lauter.

Apollo-Theater Lauter

Dienstag und Mittwoch. Nur 2 Tage!
 Des große Stimme Doppel-Programm.

Maria Jacobini
 die berühmte italienische Tragödin in:
Karneval des Lebens.
 Venedig, die Stadt der Lagunen und des Karnevals, mit seinen herrlichen Landschaftsbildern gibt den Rahmen zu einer ergreifenden Handlung.

Eddie Polo
 d. Held von tausend Abenteuer u. Gefahren in:
Geheim - Polizisten.
 Ein neuer, überaus spannender u. sensationeller Kriminalfilm.

Außerdem:
Quintspiel in 2 Akten und Deutlich-Weche.
 Täglich Beginn 7 Uhr. Letzte Vorstellung „9 Uhr. Einfache Preise!

Hautausschläge, Alterserscheinungen, Gedächtnisschwäche, schlechte Verdauung, Blutarmut können in vielen Fällen durch richtige Ernährung gelindert und behoben werden. Das Geheimnis Ihrer körperlichen u. geistigen Frische! Der tägliche Genuß von

„Hohma-Brot“
 Fragen Sie auch bitte Ihren Arzt!
„Hohma-Brot“ A. (dunkel)
„Hohma-Brot“ B. (weiß)

täglich frisch, zu haben bei Bäckernmeister:
 Werser, Ch. Aue, Ficker, G. Raschau, Sternkopf, G., Weisfogel, M., Rittersgrün, Martin, M., Auerhammer, Feig, E., Schneeb., Wolfb., Hörsing, F., Bockau, Lein, A., Schwarzenberg, Neubert, P., Breitenhof, Thümmler, L., Vorst, Neubert, E., Erls-Grandorf, Wendler, P., Neuweil, Günther, G., Löbnitz, Springer, L., Scheinberg, Grubner, Fr., Rockstroh, K., Wildenthal, Borth, P., Lauter, Schulz, G., Zwönig, Markt.



SCALA

mit der labelhaften Varieté-Revue
 Ein Triumph der Neuzeit!

DIE SCALA ist eine soziale Einrichtung prominenter deutscher Künstler, hat in allen Städten, wie Dresden, Meissen, Riesa, Freiberg, Glauchau, Crimmitschau, Meitzna, 23 Tage in Zwickau und 32 Tage in Plauen Sensationserfolge erzielt, wie bisher noch kein anderes Zeitunternehmen sich zu rühmen vermag.

DIE SCALA bietet keine alltäglichen Zirkusdarbietungen, verbreitet keine überschwengliche, leider auch so oft schwindelhafte Reklame, sondern rechnet nur auf lebende, die beste Reklame.

DIE SCALA sichert jedem Mann 500 RM zu, der den Nachweis zu erbringen vermag, in Aue eine derartige abwechslungsreiche und künstlerisch hochstehende Varieté-Revue gesehen zu haben. Daher überall nach dem 1. Gastspiel Stadtgespräch und Massenandrang.

Weltstadt-Darbietungen zu kleinen Preisen. Vorverkauf: Zigarrengeschäft Erich Wilms, Aue, Markt, Tel. 67.

Sonntag, 7. September:
2 Mal
Die große Revue
 nachmittags 4 und abends 8 Uhr.
 Kinder nachmittags halbe Preise. — Einlaßkarten zur Nachmittagsvorstellung nur an d. Theaterkasse

A. Pfau's Tanzinstitut

Tanzstunden:
 Mittwoch, den 3. Sept., abends 8 Uhr im Hotel „Stadtpark“, Aue.
 Donnerstag, den 4. Sept., abends 8 Uhr im „Karlsbader Haus“, Neustädtel.
 Anmeldungen von Damen noch erwünscht. Privatstunden für alle Tänze jederzeit.

Auto-Vermietung

Heinrich Mehlhorn, Schneeberg
 Gasthaus zur Krone (Fornruf 166) bringt sich in empf. Erinnerung. Zuverl. Fahrer, billigste Berechnung.

Prima Meisterochsenfleisch

empfehlen
Oskar Fischer u. Gustav Marlin, Schneeberg.

Achtung! **Achtung!**
 Emptele diese Woche prima

Meisterochsenfleisch

Fleischermeister **Erich Günther, Aue.**



Ka-Ha-Vau-Kaffee

in Original-Packungen



Jetzt mit wertvollen Gutscheinen!

Ka-Ha-Vau-Kaffee in Originalpackungen mit wertvollen Gutscheinen hat sich sehr gut eingeführt. Täglich steigt die Nachfrage. Der beste Beweis für die Beliebtheit und die gute Qualität unserer Mischungen.

- Ka-Ha-Vau-Kaffee-Mischung**
Schwarz-Weiß . . . 1/4 Pfd. Mk. **0.80**
- Ka-Ha-Vau-Kaffee-Mischung**
Grün . . . 1/4 Pfd. Mk. **0.90**
- Ka-Ha-Vau-Kaffee-Mischung**
Blau . . . 1/4 Pfd. Mk. **1.-**
- Ka-Ha-Vau-Kaffee-Mischung**
Peri . . . 1/4 Pfd. Mk. **1.-**
- Ka-Ha-Vau-Kaffee-Mischung**
Gelb . . . 1/4 Pfd. Mk. **1.10**
- Ka-Ha-Vau-Kaffee-Mischung**
Rot . . . 1/4 Pfd. Mk. **1.20**
- Ka-Ha-Vau-Kaffee-Mischung**
Spezial . . . 1/4 Pfd. Mk. **1.30**

Mit 5% Rabatt!

Zu haben in **350**

Ka-Ha-Vau-Geschäften!

Kennlich an den gelb-blauen Schaufensterstreifen.

Surverein Radiumbad Oberschlema.

Am Freitag, den 5. September 1930, 20 Uhr **allgemeine Versammlung im Hotel Bürgerhof** Besprechung der Kurpreise im Winterhalbjahr. Um zahlreichen Besuch wird gebeten. **Der Vorstand.**



Bund der Frontkämpfer, Ortsgruppe Schneeberg.
 Mittwoch, den 15. August abends 8³⁰ Uhr:

Pflichtabend

Restaurant „Zur Post.“

1500-2000 RM gegen gute Sicherheit bei monatlicher Rückzahlung sofort gelöst.
 Angeb. u. 23 1080 an die Geschäftst. des. Hauses in Schwarzenberg, Werrstraße.

Ein im Ergeb. stehendes wunderschönes gebr. Liebmann **Orgel-Harmonium** ohne Fehler, mit Apparat zum sofl. Spiel ohne Notenkenntnis für nur 280,- (dies), ein kleineres **Harmonium** für 100,- RM zu verkaufen. Näheres **Max Horn**, Harmoniumfabrik, Eisenberg in Thür.

Ehrenerklärung!

Nehme die Beleidigung, die ich gegen Herrn Polizeiwachmeister Günzel getan habe, reuenvoll zurück. **M. Stach, Dachdecker, Lindenau.**

Loßnitz.

Heute Dienstag spricht 8.15 Uhr im „Deutschen Haus“

Pfarrer Krieger, Frohna.

Das öffentliche Anschlagwesen der Stadt Aue.

In der Stadtverordnetenversammlung am Montag wurden die wichtigsten Punkte der Tagesordnung erledigt, die in der vorigen Sitzung wegen vorgeschrittener Zeit zurückgestellt worden waren. Den Vorsitz führte der 1. Stellvert. Vorsitzende Lenk.

Zunächst wurde der Haushaltsplan der ehemaligen Gemeinde Auerhammer für die Zeit vom 1. April 1930 bis 31. März 1931 beraten, der mit einer Einnahme von 79 250 M. und einer Ausgabe von 88 060 M., mithin mit einem ungedeckten Fehlbetrag von 8810 M. abschließt. Wie der Erste Bürgermeister ausführte, ist dieser Haushaltsplan lediglich aus formalen Gründen aufgestellt worden, da die Gemeindeordnung dies vorschreibt. Im übrigen werde die Gemeinde Auerhammer so bewirtschaftet, wie das für Aue geschieht. Aus dem Haushaltsplan sei das Eine zu ersehen, daß Auerhammer nicht ohne Zuschuß auskomme. Die Hauptverwaltung erfordert einen Zuschuß von 12 020 M., die Polizeiverwaltung 9000 M., die Bauverwaltung 14 950 M., die Volkshule 4200 M., die Wohlfahrtspflege 16 200 M., für Schulbentilgung sind 10 000 M. eingesetzt. An Steuereinnahmen rechnet man mit 71 500 M. Die Kommunisten haben wieder allerlei Wünsche vorzubringen. Der Haushaltsplan wird aber ohne Änderung angenommen, nachdem Stadtv. Heibel auf seine Anfrage über die Rechnung „Bauverwaltung“ vom Berichterstatter mitgeteilt wurde, daß die Summe lediglich für bauliche Unterhaltung beansprucht wird.

Das öffentliche Anschlagwesen war früher in Aue in privaten Händen. Seit der Stabilisierung der Währung hat sich das Anschlagwesen gehoben und so befaßten sich viele auswärtige Firmen mit Unterbringung von Plakaten an Anschlagstelen, so daß von sämtlichen an den Säulen in Aue angebrachten Plakaten über 50 Proz. für auswärtige Firmen laufen. Da hierdurch die Einnahmen sich hoben, hat der Stadtrat ab 1. April 1924 das Plakatwesen in eigene Regie übernommen. Im Rechnungsjahre 1927/28 wurde eine Nettoeinnahme von 4418 RM., 1928/29 von 4273,20 RM. und 1929/30 von 4475,05 RM. erzielt. Obgleich diese Einnahmen günstig lauten, ist doch der Gedanke zu erwägen, mit Rücksicht darauf, daß die Plakateindustrie sich immer strenger organisiert, ob nicht auch Aue sein Plakatwesen verpachtet. Die wiederholten Verhandlungen, die Stadtrat Dr. Otto mit Vertretern derartiger Firmen geführt hat, und auch mit Vertretern von Städten, die bereits das Plakatwesen verpachtet haben, haben in ihm die Ueberzeugung aufkommen lassen, daß durch derartige Firmen eine intensivere Bearbeitung der Plakate an Säulen stattfindet und sich dadurch der Erlös bedeutend hebt. Hinzu kommt, daß in Aue nur eine Anzahl kleinere Anschlagstelen am Markt, an der Fachschule für Metallbearbeitung, an der Eisenbahnstraße, an der Nicolaitische und am Bettinplatz sich befinden, die durch größere Säulen ersetzt werden möchten, wodurch auch für das laufende Rechnungsjahr die mit ca. 4000 M. im Haushaltsplan eingeschätzte Einnahme verringert werden würde. Hierdem ist in Anbetracht der Einverleibung von Auerhammer und Alberoda eine Neuorganisation des Plakatwesens erforderlich, von der sich noch nicht übersehen läßt, ob sie mit weiteren Kosten verbunden sein wird. Alle diese Gesichtspunkte und insbesondere der Umstand, daß das Anschlagwesen immer mehr durch Privatfirmen betrieben wird, wodurch schließlich mit der Zeit eine einzelne Stadt nicht mehr konkurrenzfähig bleiben wird, waren die Veranlassung, von verschiedenen in Frage kommenden Firmen Angebote einzuholen. Die einzelnen Angebotsbedingungen schwanken in ihrem finanziellen Teil zwischen einer jährlichen Pachtsumme von 25 bis 50 Prozent der Bruttoeinnahme und einer jährlichen Garantiesumme von 2000 bis 6000 Mark. Kommunisten, Sozialdemokraten und auch die Nationalsozialisten lehnen eine Verpachtung des Anschlagwesens ab. Stadtv. Bauh (Soz.) hält eine fulminante Rede, die weder von Soz. noch Sachkenntnis getrieben ist. Für ihn ist die Hauptsache, daß nichts entkommunalisiert wird. Der Stadtrat mache sich die Sache zu leicht. Wo es angehe, sei noch mehr zu kommunalisieren. Das Plakatwesen stehe jetzt noch in den Kinderschuhen (!). Es müsse alles darangesetzt werden, das öffentliche Anschlagwesen in die Höhe zu bringen. Man müßte die Gemeinnützigkeit über die Privatwirtschaft stellen.

(Hrn. Bauh möchten wir verraten, daß die Anschlaggebühren, als das Anschlagwesen in Aue noch in Privat Händen war, wesentlich niedriger waren, als jetzt. Die Stadt hat die Gebühren nicht unerheblich erhöht. Verwunderlich ist es allerdings, daß der Rat jetzt keine Auer Firmen zur Abgabe eines Pachtgebotes hinzugezogen hat und so die Steuerzahler benachteiligt. E. B.) Stadtrat Dr. Otto sucht die Bedenken der Gegner der Vorlage zu zerstreuen, ebenso Stadtv. Dr. Michalske, der hervorhebt, daß die Ausführungen des Herrn Bauh mit Fortschritt nichts zu tun hätten. Stadtv. Heibel wundert sich, daß das Kollegium eine neue Einnahmequelle ablehne. Mit den Stimmen der Kommunisten, Sozialdemokraten und Nationalsozialisten wird die Vorlage abgelehnt.

Das Dach im „Parkschlößchen“ ist reparaturbedürftig. Man beschließt eine Neudeckung mit Roburit. Die Kosten betragen 830 Mark.

Die Herstellung der Straße entlang des Engelmännischen Grundstückes und der Häuser Glimmer und Behold am Eichert erfordert einen Kostenaufwand von 8000 Mark. Der Betrag wird bewilligt.

Der Punkt 13 der Tagesordnung, betr. den Ausbau der Plüßerstraße entlang des Grundstückes des Kaffeehauses Wiegand wird zurückgestellt, da der Bauauschuss inzwischen nach nochmaliger Beratung die Angelegenheit an den Rat zurückverwiesen hat.

Die Erneuerung der Kesselanlage in der alten Gewerkschule erfordert 750 Mark, die bewilligt werden.

Für Reparatur des Daches des Hiltmann-Gutes werden vom Rat 2700 Mark angefordert, die ebenfalls bewilligt werden.

Der Abschluß eines Dauervertrages für die Kraftwagenlinie Aue—Eibenstock wird gegen die Stimmen der Kommunisten genehmigt. Der Vertrag kann vierjährlich gekündigt werden.

Es folgt nichtöffentliche Sitzung.

Bauer.

In der Sitzung am Freitag nahm das Kollegium unter Leitung von Vorsitzender G. Weidauer und Ratvertreter von Bürgermeisterstellvertreter Rechtsanwalt Bestlein von einem Geschäftsbericht der Sächsischen Gemeindeverkehrsbehörde über die Unbedenklichkeit der Aufnahme des Staatsdarlehens von 21 000 RM für Sachbeschlusung Kenntnis. Beschlusen wurde, die Kraftwagenlinien innerhalb des Ortes nach bisherigem Brauch zu regeln. Zur Eingabe der Ortsgruppe Bauer des deutschen Freidenkerbundes über die Beschaffung eines Gemeindefriedhofs beschloß man, das Gelände im Burkhardtswald für einen allgemeinen Friedhof freizuhalten und das betreffende Gebiet von jeder Bebauung auszuschließen. Von der Beschaffung einer solchen Friedhofsanlage selbst muß aus finanziellen Gründen gegenwärtig noch abgesehen werden. Für die Straßenverbindung zwischen der Kirche und der Bismarckstraße einigte man sich auf eine durch Vermessung festgelegte Liniensführung. Der Straßenbau bis zum Anschluß an die von der Staatsstraße her neu erstellte Straße soll noch dieses Jahr ausgeführt werden, falls der Straßenbau-Etat Mittel hierfür übrig läßt. Zu den Ratsmittelungen in Sachen der Wohnungsverbesserung Bauh fand der Einspruch des Rates gegen die Wohnungszuweisung Beachtung und ein Antrag in strafrechtlicher Hinsicht Annahme. Die Parkstraße soll für allen Durchgangsverkehr gesperrt werden. Einer Verlängerung der öffentlichen Schule in der Antonsthaler Straße bis zum Neubau Krohisch wurde bedingungsweise zugestimmt. Von der Vergabung des Auftrages zur Beschleunigung des Ortsbades nahm man Kenntnis. — In anschließender nichtöffentlicher Sitzung wurde eine Personalsache und eine Einbürgerung erledigt.

Örtliche Angelegenheiten.

Die sächsischen Baugenossenschaften.

Der Verbandstag der sächsischen Baugenossenschaften in Dresden war von etwa 700 Personen besucht. Eingehende Referate befaßten sich mit der Stellung der Baugenossenschaften zu dem Gemeinnützigkeitengesetz und zum Entwurf des neuen Baugesetzes. Ein Vortrag über den Leistungen und Zukunftsaufgaben der Baugenossenschaftsbewegung nahm u. a. Stellung zu der Frage, ob die Baugenossenschaften in der gegenwärtigen Arbeitsnot helfen können. Schließlich wurde nachstehende Entschließung angenommen.

Pressemeldungen zufolge steht zu befürchten, daß ein Teil der Mietzinssteuer, der bisher dem Wohnungsbau vorbehalten blieb, anderen Zwecken zugeführt werden soll. Die sächsischen Baugenossenschaften befürchten, daß damit der Wohnungsbau als eines der Schlüsselgewerbe der deutschen Volkswirtschaft außerordentlich stark beeinträchtigt wird, und daß dadurch alle Bemühungen des Reiches um ein Arbeitsbeschaffungsprogramm hinfällig werden. Der Wohnungsbauanteil muß unbedingt zur Durchführung eines größeren planmäßigen Wohnungsbauprogrammes zur Beseitigung qualitativer und quantitativer Wohnungsnot erhalten bleiben. Die Mietzinssteuer-mittel sind erneut zu ergänzen durch andere Reichsmittel, die als ausreichende Hypotheken gegen Tilgung zu gewähren sind. Es dürfen dabei alle bisher erreichten Fortschritte auf wohnwirtschaftlichem und wohnungskulturellem Gebiete nicht durch Vorschriften, wie sie im Reichsnormenprogramm vorgeschrieben sind, hinfällig werden. Der Grundlag der Beibehaltung der Doppelwohnung im Gesetz, der sanitären und Gemeinschaftsrichtungen ist aus volkshygienischen Gründen aufrecht zu erhalten. Zu der in die Wege geleiteten Preislenkungsaktion für die Baukosten darf vor dem Ausschluß solcher Produkte, die infolge Kartellbittates der Senkung nicht folgen, nicht zurückgeschritten werden. Das Reich wird besondere Maßnahmen zur Senkung des Hypothekenzinsfußes zu treffen haben. Nur durch Senkung von Baukosten und Zinsfuß ist die Errichtung von Wohnungsbauten zu wirtschaftlich tragbaren Mieten zu erreichen. Die sächsischen Baugenossenschaften erklären, daß sie bereit sind, an jeder Möglichkeit zur Beschaffung von Arbeit mitzugewirken.

Der erste deutsche Bantag, den der Bund Deutscher Architekten, der deutsche Baupolizeitag, die freie deutsche Akademie des Städtebaues, der Verband deutscher Architekten- und Ingenieurvereine und die Vereinigung der technischen Oberbeamten deutscher Städte aus Anlaß der Technischen Messe und der Hygieneausstellung in Leipzig veranstalten, begann am Montag mit einer Vorstandssitzung. Bürgermeister Hofmann bewillkommnete im Rathaus die Teilnehmer im Namen der Stadt Leipzig.

Aue, 2. Sept. Der Gewerbeverein unternimmt am Donnerstag eine Fahrt zum Besuch der in Plauen i. B. stattfindenden Gewerbeausstellung und verbindet damit eine Besichtigung der Sprayer Höhlen. Diese Exkursion bietet viel Interessantes, sodas zahlreiche Beteiligungen zu empfehlen ist. Die Abfahrt erfolgt früh 1/2 6 Uhr ab Markt, die Rückkehr abends gegen 11 Uhr. Der Fahrpreis beträgt für Mitglieder und deren Frauen nur 2,50 Mark, für Nichtmitglieder, die ebenfalls teilnehmen können, 5 Mark.

pt. Aue-Alberoda, 2. Sept. Zur Zeit sind im Stadteil Alberoda 4 Wohnungsneubauten im Gange. Zwei davon bereits unter Dach. Während das eine im mittleren Ortsteile neben dem Schweißertal liegt, sind die drei anderen am sogenannten Leichenwege, einem Gelände, das mehr und mehr für Siedlungszwecke in Betracht gezogen wird, sodas in absehbarer Zeit dort ein ganz verändertes Ortsbild entsteht. Zwei dieser Häuser werden finanziert durch Darlehen der in Mitteldeutschland weitverbreiteten Deutschen Baugemeinschaft. Bereits einem späteren dringenden Bedürfnis entgegenkommend, enthält einer der drei Neubauten im oberen Ortsteile einen Laden.

Es macht Freude, mit IMI zu arbeiten!



Mit dieser neuen, wunderbaren Aufwasch- und Reinigungshilfe schaffen Sie es in der halben Zeit! Und Sie brauchen sich bei weitem nicht so anzustrengen. Ins heiße Wasser gegeben, entfaltet IMI von selbst eine außerordentliche Reinigungskraft. Fett, Öl, Schmutz, nichts widersteht. So arbeitet IMI! Ob Sie Geschirr spülen oder andere Reinigungsarbeiten besorgen, immer haben Sie in IMI eine unersetzliche Hilfe, die rasch und sicher strahlende Sauberkeit und schimmernden Glanz in Küche und Haus bringt. Überall, wo IMI erprobt ist, wird es gepriesen! IMI ist sparsam im Gebrauch und kostet nur 25 Pfennige. Lassen Sie es heute noch mitbringen! Verwenden Sie immer

Henkels Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerät aller Art Hergestellt in den Persilwerken

bandes waren auch eine ganze Anzahl benachbarter Gruppen als Gäste und Mitwirkende erschienen. Mitunter tanzten mehr als zwanzig Paare um den farbigen Bänderbaum. Das war kein Schlaraffenland und unästhetisches Schlingensiefel, kein Gemüdel und Getrippel mit steifen Knochen, als hätte der Tänzer Angst, seiner Gnädigen auf die Ladspitzen zu treten, so wie es der Zuschauer in rauchiger, ungelinder Luft von Tanzsälen und Tanzdielen beobachten kann. Das war freies Sich-Biegen und Sich-Wiegen, lustiges Hüpfen und Springen, lockendes Reden und Strecken. Im Volkstanz und fröhlichem Reigen sich schwingen, heißt gesunde Leibesübung treiben an frischer Luft, ist ein aus alter Volkssitte geborener neuer Sport, einer, bei dem zum Glück die Gefahr, in Refordummel auszuarten, gering ist. Und was noch so schön daran ist: Volkstanz reiht los aus der Bindung von Kleidungszwang, Etikette, Steifheit. Das farbenleuchtende Tanzkleid, die leichte Wanderlust sind tonangebend. Manches Mädel und mancher Burisch bestätigt heute gern, daß sie, die Volkstanzkreise angehören, Volkstanzfeste im Freien besuchen, keine Sehnsucht nach Städtluft und Ballsaal haben. Wer das Allfalterer Tanzfest besuchte, wird dies verstehen. Der außenstehende Beobachter wird auch gemerkt haben, mit wieviel Sitte und Verstand sich unsere Jugend bewegt, behütet von den Sagenen der der D.D. und dem eigenen Willen zum Guten. Das Unschöne was dieser Art der Jugendbewegung noch von manchen Kreisen nachgeredet wird, trifft nicht auf sie zu. Hieran sind die sogenannten wilden Wandergruppen schuld. — Der Gästebefuch von nah und fern war ausgezeichnet. Dank der zahlreichen freiwilligen Helferschaft aus den Reihen der Ortsgruppe Vögnitz-Allfalter, wurde eine flotte Bedienung gewährleistet. Der Sonntag wurde für die Herberge Allfalter ein wohlverdienter Erfolg, der ihr nach dauernden unendlichen Bemühungen immer wieder zu gönnen ist; denn er diente dem Wohl unserer heranwachsenden Jugend.

Aus dem Radiumbad Oberschlema

Veranstaltungen.

Dienstag, nachm. 4-6 Uhr: Konzert (Stadtkapelle Schneeberg); abends 8 Uhr: Operette: Die lustige Witze (Raththeater).

Mittwoch, vorm. 10-12 Uhr: Konzert (Stadtkapelle Schneeberg); nachm. 3 1/2 Uhr: Lustspiel: Dufarenfieber (Raththeater); abends 8 Uhr: Pöhlische Betrachtungen (Warrer Weigen); abends 8 Uhr: Reunion.

Donnerstag, vorm. 10-12 Uhr: Konzert (Stadtkapelle Aue); abends 8 Uhr: Sinfoniekonzert (Stadtkapelle Aue).

Freitag, nachm. 4-6 Uhr: Konzert (Stadtkapelle Schneeberg); abends 8 Uhr: Dunter Abend (Raththeater).

Sonabend, vorm. 10-12 Uhr: Konzert (Stadtkapelle Schneeberg); nachm. 3 1/2 Uhr: Lustspiel: Dufarenfieber (Raththeater).

Kurliste.

28. August.

8011. Dieckhoff, Marie, Bauern.
8012. Schmidt, Paul, Beamter, Berlin-Friedenau.
8013. Cron, Johannes, Kaufmann, Erfurt.
8014. Burwig, Friedrich, Direktor, Weimarerode.
8015. Burwig, Käthe, Weimarerode.
8016. Gabriel, Gertrud, Charlottenburg.
8017. Hübner, Heinrich, Superintendent, Corbach.
8018. Hübner, Magdalena, Corbach.
8019. Dr. Walter, Marie, Waldenburg.
8020. Sawader, Anne, Magdeburg.
8021. Georgi, Hedwig, Meise.
8022. Herbig, Dorothea, Berlin-Schöneberg.
8023. Reikner, Lisbeth, Oberschlema.
8024. Dr. Cohnmann, Helene, Stöberau.
8025. Reizharel, Maria, Leipzig.
8026. Wiemann, Anna, Annaberg.
8027. Wiemann, Ernst, Ingenieur, Annaberg.
8028. Heinicke, Ida, Elsterberg.
8029. Thoma, Oskar, Ingenieur, Gleiwitz.

8030. Richter, Paul, Prokurist, Berlin-Schöneberg.
8031. Richter, Margarete, Berlin-Schöneberg.

29. August.

8032. Hofrichter, Paul, Konrektor, Halle/Saale.
8033. Koch, Friedrich, Kaufmann, Döbeln.
8034. Doena, Oswald, Wäldermeister, Riesa.
8035. Langheinrich, Elisabeth, Halle/Saale.
8036. Rod, Martin, Direktor, Halle/Saale.
8037. Rod, Ella, Halle/Saale.
8038. Eger, Eugen, Ingenieur, Charlottenburg.
8039. Eger, Emilie, Charlottenburg.
8040. Eger, Alma, Oberstudienrätin, Wehlen.
8041. Friedrich, Karl, Lehrer, Chemnitz.
8042. Scholz, Anna, Berlin-Friedrichshagen.
8043. Lehner, Anni, Berlin-Neukölln.
8044. Ostermeyer, Georg, Fabrikdirektor, Leipzig.
8045. Grubbe, Robert, Schölkau.
8046. Bolig, Oswald, Reuthardt.
8047. Jocke, Otto, Kaufmann, Grudziadz/Polen.
8048. Jocke, Anna, Grudziadz/Polen.
8049. Schulz, Edward, Frankfurt.
8050. Ritzdorf, Paul, Beuthen.
8051. Ritzdorf, Elisabeth, Beuthen.
8052. Tittel, Elise, Rauscha.
8053. Landmann, Lucy, Reudnitz.
8054. Apolant, Anni, Rechtsanwaltsmitw., Berlin-Dorfensee.
8055. Dreiknecht, Luise, Berlin.
8056. Rappinzi, Clara, Dresden.
8057. Stawitzke, Wilhelm, Kaufmann, Görlitz.
8058. Stawitzke, Gertrud, Görlitz.
8059. Wehrle, Walter, Direktor, Rönitz-Riehl.
8060. Wehrle, Dora, Rönitz-Riehl.

30. August.

8061. Eigemann, Ina, Chemnitz.
8062. Neubauer, Helene, Görlitz.
8063. Schmiedel, Mari, Rangiermeister i. R., Stargard.
8064. Schulz, Frieda, Schwerin.

Ihre VERMÄHLUNG
beehren sich anzuzeigen

**Gotthold Schwammekrug
und Frau Hilde geb. Wötzel**

Aue i. Erzgeb. 2. September 1930. Löbnitz i. Erzgeb.

Karl Wetzel / Gertrud Wetzel
geb. Albert

Vermählte

Schneeberg, 2. September 1930.

Wolfgang Oertel,
Gerichtsassessor
Hilde Oertel
geb. Naundorf

VERMÄHLTE

Hohenstein-Ernstthal 2. September 1930. Werdau

Für die uns anlässlich unserer

Vermählung

so zahlreich dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir nur hierdurch unseren allerherzlichsten Dank.

Richard Uhlmann und Frau
Elise geb. Sonntag.

Löbnitz i. Erzgeb., den 2. September 1930.
(Germaniadrugerie.)

Nach einem schaffensfrohen und arbeitsreichen Leben entriß uns der unerbittliche Tod unseren lieben, guten Vater, Schwieger- und Großvater

Johann Emil Walther
im 76. Lebensjahre.

In unsagbarem Weh
Emil und Hilde Walther.

Schneeberg, im September 1930.

Die Einäscherung erfolgt am Donnerstag Mittag 1 Uhr in Zwickau

Gesundheit ist das höchste Gut
Köstlicher Schwarzbier Wunder tut!

Für unsern lieben teuren Entschlafenen,

Herrn Emil Arthur Auer

sind uns von allen Seiten so viele Beweise der Liebe und Verehrung zuteil geworden, daß es uns unmöglich ist, jedem einzeln zu danken. Es sei uns daher gestattet, auf diesem Wege unsern Dank zum Ausdruck zu bringen.

Lina Auer
im Namen aller Hinterbliebenen.

Aue (Erzgeb.), den 2. September 1930.

Nachruf I

Schmerzerfüllt vernahmen wir am Tage unserer 50-Jahrfeier die traurige Nachricht von dem Hinscheiden eines unserer treuesten Kameraden, des **Spritzenzugführers**

Christian Kramer.

35 Jahre lang hat er seine ganze Kraft für den Dienst des Feuerlöschwesens eingesetzt und damit der Allgemeinheit gedient. Ein tragisches Schicksal ließ ihn die 50-Jahrfeier seiner Wehr nicht mehr miterleben. Für seine Treue und Hingabe, seine vorbildliche Kameradschaft rufen wir ihm dankerfüllt ein „Ruhe sanft“ in seine Gruft nach. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Schneeberg, den 2. September 1930.

1. Freiw. Feuerwehr.
Kurt Denkert, Brandmeister.

Dr. med. Tuchscherer,
Aue i. Erzgeb.

Von der Reise
zurück.

Nichtiges, kinderliebes

Mädchen

im Alter von 16-17 Jahren nach Radiumbad Oberschlema für sofort oder 15. September gesucht. Angebote unter 86472 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue erbeten.

Empfehle eine Ladung

Speise- u. Futterkartoffeln

Mittwoch auf dem Wochenmarkt in Aue, sowie im Laden, Str. 3 R.N.

Paul Meizer, Aue.

Heute Mittwoch zu m. Wochenmarkt
frische Seefische.

Freibank
Schneeberg.

Mittwoch 4-6 Uhr,
Freitag von 9 Uhr

Berthold, Kindelke

Arbeiter-schnürstiefel

kräftige Ware, à Paar 8.50 RM.
Schuhhaus **Widm. Trnisch, Aue, a. Stadthaus**

Wegen Aus- und Uebergabe der Fleischerei und Landwirtschaft verkaufe ich billig:

Einen Oldenburger Zuchtschaff, eine junge, hochtragende Kuh, einen Weilerwagen mit Truhe zum Umbau, einen Feldwagen mit Truhe, einen Oldenburger Fleischwagen.

Auch wird Schlachtleich in Zahlung genommen.

Christian Marfin, Vögnitz
Auer Straße 108 B

Wohnhaus in Aue,

in gutem Zustande, möglichst mit **Laden**, gegen Barzahlung **zu kaufen gesucht**. Angebote mit Preisangabe unter „A. 6471“ an die Geschäftsstelle ds. Blts. in Aue erb.

Bäckerei Leghorn

ob. ähnl. Geschäft zu pachten oder kaufen gesucht. Angeb. unt. A 6474 an die Geschäftsst. ds. Bl. in Aue.

Laden,
sowie **Halb-Etage**
per 1. Oktober mietfrei. Zu erfrag. in Schneeberg, Löbnitzer Gasse 3, II Treppen.

1 Regal
1 Ladenstapel
1 Glaskasten
billig zu verkaufen.
Paul Fischer,
Reuthardt,
Bahnhofstraße 165.

Ein Blick genügt!
Hier fehlt nur
Hühneraugen-
„LEBEWOHL“.

Hühneraugen - Lebewohl u. Lebewohl - Ballenschleifen, Blechdose (5 Pfaster) 75 Pfg., Schwabw. Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben in Aue: C. E. Kunze's Apotheke, Weim-Drog. Herm. Helmer, Adler-Apotheke Bahnhofstraße 27 a, Central-Drogerie C. Simon; in Bernbach: Drog. Goldbach; in Seckau: Linden-Drog. O. Meyer; in Löbnitz: Mohren-Apotheke Apoth. A. Müller, Germani-Drog. Richard Uhlmann.

